



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1695. Num. 41.

1695

Freytags=

Wid. Seylage

Zur

Wöchentlichen Post-Zeitung

Anno 1695.

Num.

41.

Wien / vom 8. Octobris / ft. n.

Dero Kays. Majest. haben dero würclichen Hn. Cammerern und Landes-Hauptmann der Graffschafft Blatz / Hn. Franz Adam / Grafen von Bubna / zu dero geheimen Raht allergnädigst denominirt. Man hat zwar durch dem hier angelangten / Grafen Walmesrode / nähere und ausführliche Nachricht / von dem bey Lugos den 21. passato vorbeypangenen sehr scharffen und blutigen Treffen erhalten / doch hat derselbe nicht eigentlich berichten können / ob der Feld-Marschall Veterani an seinen empfangenen gefährlichen Wunden gestorben / oder aber von denen Türcken nach Semeswar gefangen hinweg geführt worden seye / und wil als lein dieses verlauten / daß selbiger zwar in der Feinde Hände gekommen / weilen er aber bereits sehr schwach ware / seye zu vermuthen / daß selbiger sich nicht mehr im Leben befinde; dieses allein wird für gewiß berichtet / daß die Türcken den 25. passato annoch in ihren Lager unweit Lugos gestanden / und wird anbey confirmirt / daß die Unserige Caransebes / woraus sie so gleich nach besagten Treffen / die Guarnison / damit selbige nicht auch ins Feindes Hände fallen solle / gezogen / wiederum mit Teutscher Mannschafft besetzt / und hätte der General Trucses sein Lager unweit des eisernen Thors geschlagen / allwo sich auch täglich mehr von denen flüchtigen Soldaten einfinden / dahero der Verlust bey weiten nicht so groß / als man Anfangs vermeynet gehabt: übrighen referiren alle Kundschaffter / Gefangene und intercipirte
Ei
Türck

Türkische Briefe / daß der Feind seinen Verlust / so sich über 10000. der besten Soldaten / worunter ein Bezier / und viele der Vornehmsten erstreckt / über die massen sehr bedauere / und habe sich der Sultan höchst verwundert / daß eine so geringe Anzahl Teutsche gegen eine so grosse Macht / sich eine so lange Zeit defendirt / und solchen grossen Schaden zufügen können.

Specification der die in den 21. Sept. bey Lugos vorgegangenen feindlichen Action todt, und blessirten. hohen Officiers.

Der Herz General Veterani hat 3. Blessuren als einen tödlichen Hieb in den Kopff / ein Stos durch den Leib mit einer Copie / und ein Schuß in den Arm / unwissend ob er todt oder lebendig. Dessen Obrist: Lieutenant Prinz Conti / todt. Gondolfis. Regiments Obrist: Lieut. Marchese Murmillio / und Obrist: Wachtmeister Rheinhard beyde todt. Styrumis. Dragoner Regiments Obrist: Lieutenant Schenckendorff todt. De Pace Regiments Obrist: Lieut. Conte Cofani / und Obrist: Wachtmeister de Pace beyde todt. Sachsen: Gothis. Regiments Dragoner Obrist / Graf Arenk / todt. Obrist der Ungaris. National: Militz Antonio / und seine meiste Militz nieder gehauen. General: Feld: Marschall: Lieut. Hr. Baron Truchses blessirt / aber nicht tödlich. Obrist Kleckischberg blessirt doch nicht tödlich / ausser anderer Officiers / als Haupt: Leut / Rittmeistere / Lieutenants und der übrigen / deren Zahl unbewußt. Nachfolgende Regimenter haben am meisten eingebüßt / als das Veteranische / Sachsen: Gothis. und Liechtenstenis. In allen werden zusammen 3000. Mann / samt den Stücken und Bagage vermisst. Hingegen gestehen die Feinde (deren Corpus in 28000. Janitscharen / 27000. Spahi und 3000. Tartarn befunden) laut aufgetragten Briefen bey Peterwaradein vom Groß: Sultan und denen vornehmsten Türkischen Ministris und Officiers / daß der Ihrigen in obiger Action biß 12000. Mann geblieben / worunter vornehme Kriegs: Häupter / untern andern auch der Bezier von Silistrien / und der Bassa von Albanien / nebst vielen andern seyn; Also daß die Unserigen ihr Leben theur genug verkauft haben.

Aus dem Elsaß / vom 3. Octob.

Man hat zwar vermeynt / daß / weiln der im Elsas angekommener General: Ingenieur / alle Fortificationes um Straßburg visitirt / er werde noch einige neue Wercker daselbst anlegen / nach seiner Abreise aber ist wieder alles still. Bey unserer Armee / so noch in ihren alten Lager campirt / ist nichts neues vorgegangen. Weiln wegen stetswehrenden Regen: Wetter / kein guter Herbst zu hoffen / steigen die Weine im Elsas in höhern Preis. In Fländern sollen 25. Regimenter zu Fuß geworben / und alle Compagnien Franches / und alle Battaillons de Salade dazu employret werden. Nunmehr wil vor gewiß verlauten / daß unsere Armee / weil sie zum Theil anfängt zu can- toniren / gegen Ende dieses Monats die Winter: Quartier beziehen soll / wie dann

dann den 20. allbereit einige Compagnien Cavallerie von selbiger zu Straßburg arrivirt / und in die Casernes verlegt worden.

Neckar / Strohm / vom 30. Sept.

Von der Allkirten Armee am Ober-Rhein hat man anders nichts / als daß sie noch in ihren bisherigen Posten stehe / und successive aus einander in die Quartier gehen werde / wie dann nechst kommenden Montag die Chur-Bäyrischen Trouppen dazu den Anfang machen / und aussere dem einigen Spielberg. Crayß-Regiment / so auf dem Schwarzwald stehen bleibet / als in verschiedene angewiesene Routen / den Rückmarch in Bähern antreten werden / daselbst zu überwintern. Aus Italien sind auch 2. Käyserl. Curassier-Regimenter in Marche / welche gern in beyden Crayßen Francken und Schwaben / die Winter-Station nehmen wolten / massen von Ihr. Käyserl. Majest hierum requisition-Schreiben angelangt / so viel man aber vernimt / haben gedachte Crayße / wegen vorhin auf sich habenden übergrossen Last / es allerunterthänigst abgebeten / und werden sich wol schwerlich damit belassen wollen. Des Regierenden Hn. Herzogs zu Württemberg Hoch-Fürstl. Durchl. befinden sich noch im Lager / und dürfften nicht eher / als biß die Armee aus einander gehet / wieder in dero Hoch-Fürstl. Residenz anlangen. Die Hoch-Fürstl. Fr. Gemahlin / des Herrn General-Lieut. Hoch-Fürstl. Durchl. ist jüngstens über Nacht zu Stuttgart geblieben / und haben sich nach der Hand / um dero Herrn Gemahl desto näher zu seyn / von Waldenbuch auf Pforzheim begeben / allwo sie sich noch dato befinden.

Lüttig vom 7. Decobr. st. n.

Gestern Nachmittag ist der General-Feld-Marschall Flemming allhier ankommen / und in der Cöllnischen Posterey logiret / und nachdeme er sich mit unserm General abouchirt / nach dem Elevischen und Brandenburgischen Hof abmarchirt / um Sr. Chur-Fürstl. Durchl. wegen verfloßener Campagne Rapport zu thun ; Indessen werden die Brandenburgischen auch noch biß den 15. in der Hesbay cantonniren / demnechst ein Theil zu Tongern und St. Front in Guarnison / die übrige aber zu Biset über die Maaf nach dem Cöllnischen und Gelder-Land marchiren. Heut ist abermahl ein Soldat wegen Straßenrauberey auf hiesigen Markt aufgehengt worden. Unsere bey St. Front cantonirte Reuter und Dragouner haben eine Franckische Parthey von 60. Mann nebst dem Partisan / biß auf 3. alle niedergemacht / auch eine andere von 30. Mann geschlagen / 12. todt geschossen / und die übrige 18. gefangen genommen. Sonsten sagt man / daß unsere 5. Regimente zu Pferd in hiesigen Vorstädten logiren sollen.

Luyck / vom 11. dito.

Man hat Nachricht / daß die Franckosen im Werck sind eine Linie zu machen zwischen der Maaf und Samber / von Chastelet / biß nach Dinant /

nant / und daß der Marschall de Bouffleur / um selbiges zu beschleunigen / von Paris dabey erwartet werde / auch daß einige Troupen zu dem Ende in Bewegung / in welchen Fall leicht daselbst etwas vorkommen möchte. Zu Mons wird eine große Convoij fertig gemacht / worunter eine große Menge von Schauffeln / Spaden und andern Geräthe nach Charleroy / und ferner zwischen der Sambre und Maase soll gebracht werden / die Feinde haben auch schon eine große Menge Pioniers aufgebotten. Sie haben ihre neue Werbungen in den Conquesten schon angefangen / und soll der Graf von Guiscard und der Gouverneur von Maubeuge jeder ein Regiment Infanterie aufrichten / und Monsr. Villesfort ein Regiment Dragoner.

Brüssel / vom 12. Octobr. st. 11.

Aus den conquestirten Orten wird gemeldet / daß Frankreich Vorhabens diesen Winter einige neue Regimenter Land-Miliz aufzurichten / welche die Land-Stände sollen formiren / auf daß die alte / die nun zwey Campagnen thun müssen / und dadurch sehr mitgenommen worden / unter die regulirten Troupen als Recruten können gesteckt werden / auch daß man noch einige neue Commissiones soll austheilen / um etliche neue Regimenter aufzurichten. Die Campagne ist nunmehr hier zu Lande geendiget / und die Armeen geschieden. Die Franzosen campiren noch mehrentheils an der Seite von Dornick und Escanefe / und läßt sich die Keuterey die Fourage an Haber und Heu zur Subsistence aus den kleinen Städten und Flecken zuführen / der Rest soll den 12. dieses nach Cortryck gehen / um daselbst zu scheiden. Die Allirte Armee ist am Donnerstag vollkommen aus einander gangen. Man sagt / daß ein Kriegs-Nacht im Schloß von Gent soll gehalten werden / und daß die Glieder dazu allbereit erwehlet / welche die Affaires der Officiers / welche in Dirmuyden und Deirse gelegen / sollen untersuchen / und wird man ihnen den Criminal-Proceß nach aller Stränge der Justiz formiren.

Haag / vom 10. dito.

Aus Frankreich continuirt / daß der König seine Troupen um ein merckliches verstärcken wolle / und so bald selbige Werbungen anfangen / wird man an den Seiten hiesiges Staats gleichfalls 24000. Mann / wovon zwey Drittheil vor den König in Engelland / und ein Drittheil vor hiesigen Estat / anwerben. Seithero der König von Engell. allhier angelangt / hat man unterschiedliche Freuden-Feuer und andere Recreationes des Abends allhier gesehen. Die Bürgerschaft hat zwar vermeynt gehabt Erlaubniß zu erhalten / Se Königl. Majest. in den Waffen zu empfangen / und bis nach Hof zu convoyren / so derselben aber durch Königl. Befehl abgeschlagen worden / und werden Ihr. Majest. allhier nicht lang verbleiben / sondern / so bald die Unterredung mit Chur-Brandenburg gesehen / sich mit ehesten favorablen Wind wieder nach Engelland begeben.

E N D E.